Stadt Bad Reichenhall – Bebauungsplan Hofwirt

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) – Bericht Fauna



Auftraggeber: Kur-Bau Bad Reichenhall & Alpenland Immobilien GmbH
Alte Saline 11
83435 Bad Reichenhall

über: Planungsbüro Hohmann Steinert
Landschafts- und Ortsplanung
Greimelstr. 26
83236 Übersee

Auftragnehmerin: Dipl.-Biol. Johanna Stegherr
Schulstraße 13
83229 Aschau im Chiemgau

Bearbeitung: Dipl.-Biol. Johanna Stegherr (Brutvögel, Zauneidechse, Bericht)
Dipl.-Biol. Brigitte Meiswinkel (Fledermäuse)

Stand: 02.11.2020

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung ... 3
1.1 Anlass und Aufgabenstellung ... 3
1.2 Beschreibung des Untersuchungsgebiets ... 4
1.3 Datengrundlagen ... 6
1.4 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen ... 6
2 Wirkungen des Vorhabens ... 8
3 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten ... 9
3.1 Verbotstatbestände ... 9
3.2 Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie ... 10
3.3 Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie ... 13
3.4 Sonstige naturschutzfachlich relevante Arten ... 15
4 Maßnahmenplanung ... 16
4.1 Maßnahmen zur Vermeidung ... 16
4.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität ... 18
4.3 Zusätzliche wünschenswerte Maßnahmen ... 18
5 Fazit ... 18
6 Literatur / Quellen ... 21
Anhang 1: Aktualisierung Abschichtungstabelle ... 23
Anhang 2: Aktualisierung ASK-Auswertung ... 30

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

In Bad Reichenhall soll im Stadtteil St. Zeno das Gebäude des Gasthauses „Hofwirt“ saniert und auf dem benachbarten, aktuell unbebauten Grundstück ein Hotel errichtet werden. Für das Projekt wurde bereits eine spezielle artenschutzrechtlich Vorprüfung (SCHOLZ 2014) durchgeführt. In dieser Vorprüfung wurde die Notwendigkeit festgestellt tiefergehende Untersuchungen an den Artengruppen der Fledermäuse, Brutvögel und Reptilien (Zauneidechse) durchzuführen. Der hier vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse dieser Untersuchungen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen zusammen.

In der vorliegende saP-Untersuchung werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach §44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie) sowie der „Verantwortungsarten“ nach §54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG [1] , die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt, sowie
- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. §45 Abs.7 BNatSchG geprüft.

[1] Es existieren für Bayern noch keine konkreten Daten zu den sogenannten "Verantwortungsarten". Diese Regelung wird erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

1.2 Beschreibung des Untersuchungsgebiets

Das Untersuchungsgebiet (UG) liegt nordöstlich des Stadtkerns von Bad Reichenhall und ist auf drei Seiten von Siedlungsbebauung umgeben. Südöstlich des Gasthofgebäudes grenzt der Karlspark an, welcher mit dem Landschaftsschutzgebiet „Kirchholz“ und dem darin enthaltenen FFH-Gebiet „Standortübungsplatz Kirchholz“ weiter im Osten verbunden ist.



Das bestehende Gasthaus ist von teils älteren Bäumen und Hecken umgeben (Bilder 1-3). Auf der geplanten Baufläche für das Hotel stehen einige alte Obstbäume und es wird zum Großteil von Heckenstrukturen eingefasst (Bilder 4-6). Eine sehr detaillierte Beschreibung der Untersuchungsfläche findet sich im Bericht zur speziellen artenschutzrechtlichen Vorprüfung (SCHOLZ 2014).

Die folgenden Aufnahmen geben einen Überblick über das UG.



Bild 1: Gasthaus mit von Platanen überschirmtem Parkplatz (04.03.2020).



Bild 2: Hecke mit älteren Bäumen nordwestlich des Gasthauses (04.03.2020).



Bild 3: Zu erhaltender alter Baumbestand südlich bzw. südwestlich des Gasthauses (04.03.2020).



Bild 4: Absterbender Obstbaum mit Stockausschlag auf der Obstwiese (04.03.2020).



Bild 5: Überblick Obstwiese (04.03.2020).



Bild 6: Hecke mit älteren Bäumen nordwestlich der Obswiese (04.03.2020).

1.3 Datengrundlagen

Die wesentliche Datengrundlage sind die Resultate der 2020 von uns auf dem Gelände durchgeführten Untersuchungen. Berücksichtigung finden außerdem die spezielle artenschutzrechtliche Vorprüfung (SCHOLZ 2014), Sekundärdaten (Artenschutzkartierung Bayern (ASK)), sowie einschlägige Literatur (MESCHEDE & RUDOLPH 2004, BEZZEL et al. 2005, RÖDL et al. 2012, ANDRÄ et al. 2019).

1.4 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr vom 20. August 2018 Az.: G7-4021.1-2-3, eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“, sowie auf die online verfügbaren Arbeitshilfen zur saP des Landesamts für Umwelt.

Folgende Arbeiten wurden bereits im Rahmen der speziellen artenschutzrechtlichen Vorprüfung (SCHOLZ 2014) durchgeführt:

- Erstellung der Abschichtungstabelle nach Vorgabe der Obersten Baubehörde im Bayer. Staatsministerium des Inneren (Stand 01/2013);
- Beschaffung und Auswertung vorhandener Daten, insbesondere Artenschutzkartierung (ASK) des Landesamts für Umwelt (Stand 11/2014);
- Baumkartierung: Erfassung von Baumhöhlen, Nestern und Horsten;
- Einschätzung des Habitatpotenzials für saP-relevante Arten(-gruppen).

Folgende Arbeiten wurden 2020 durchgeführt:

- Aktualisierung der Abschichtungstabelle nach Vorgabe des Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr bzw. des Landesamts für Umwelt (Stand 08/2018);
- Aktualisierung der Auswertung der Artenschutzkartierung (ASK) des Landesamts für Umwelt (Stand 06/2019);

- Eingehende Gebäudeuntersuchung von innen (Dachboden und Keller) zur Suche nach Fledermausquartieren und Gebäudebrütern (29.06.2020);
- Vier Geländebegehungen zur Fledermauserfassung mit digitalen Rufaufnahmen und computergestützter Rufauswertung (08.05., 18.06., 13.07. und 04.09.2020);
- Zauneidechse: vier Kartierungsgänge im April – August (06.04., 15.04., 04.06. und 11.08.2020) bei günstiger Witterung (Sonne bis leicht bewölkt, 16-20°C), Auslegen von zehn künstlichen Verstecken (20.03.2020);
- Brutvögel: sechs morgendliche Kartierungsgänge März - Juni zur Aufnahme von Gebäude- und Gehölzbrütern (25.03., 15.04., 06.05., 18.05., 30.05. und 22.06.2020), eine zusätzliche Kontrolle auf mögliche Bruten von Mauerseglern (25.06.2020).

Fledermäuse:
Für die Erfassung der Fledermausaktivität wurde ein stationärer Batcorder (Batcorder 3.0 & 3.1; Firma Ecoobs) im Bereich des Parkplatzes nordöstlich des Hofwirts positioniert. Die automatische Erfassung der Fledermausaktivität erfolgte im selben Zeitraum, in dem auch die Begehung stattfand. Zusätzlich zu dem stationären Gerät wurde jeweils eine ca. 1,5 stündige Begehung im Untersuchungsgebiet durchgeführt, um neben dem Arteninventar mögliche Flugrouten und Jagdgebiete zu erfassen. Hierfür ist ebenfalls ein Batcorder zur Aufzeichnung der Fledermausrufe verwendet worden. Zusätzlich wurde ein Echometer Touch Pro 2 (Firma Wildlife Acoustics) als Detektor mitgeführt, um die Fledermäuse im Gelände besser ansprechen zu können, da ein Batcorder zwar automatisch Fledermausrufe aufzeichnet, aber diese nicht in ein akustisch hörbares Signal umwandelt. Die aufgezeichneten Fledermausrufe sind per computergestützter Analyse (bcAdmin 3.0, bcAnalyse 2.0 & batIdent; Firma Ecoobs), den Programmen „BatSound Pro“ (Firma Pettersson Elektronik AB) und "Kaleidoscope Viewer" (Firma Wildlife Acoustics) sowie Vergleichsliteratur ausgewertet worden.

Brutvögel:
Es wurden sowohl optische als auch akustische Nachweise aufgenommen. Naturschutzfachlich relevante Arten (Rote Listen mit Vorwarnlisten, streng geschützt, Anhang I der Vogelschutzrichtlinie) wurden lagegetreu mittels Luftbildeintrag verortet. Kommune Arten (v. a. die vom LfU als allgemein noch häufige Brutvogelarten geführten sogenannten „Allerweltsarten“) wurden als Strichliste geführt. Die Auswertung und Bestimmung des Status der Brutvögel in Nahrungsgast (N), Zuggast (Z), möglicherweise brütend (A), wahrscheinlich brütend (B) und sicher brütend (C), wurden nach SÜDBECK ET AL. (2005) vorgenommen.

Zauneidechse:
Zur Erfassung der Zauneidechse wurden Ende März zehn künstliche Verstecke ausgelegt. Es kamen Wellkunststoffplatten mit den Maßen 50x100 cm zum Einsatz, die mit Erdnägeln gesichert wurden. Zudem wurden alle besonnten Randstrukturen im UG langsam abgegangen.

2 Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der europarechtlich besonders und streng und geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

Baubedingte Wirkprozesse

- Flächeninanspruchnahme: vorübergehender Verlust von Fortpflanzungs- und Nahrungshabitaten (Fledermäuse, Vögel)
- Lärmimmissionen: vorübergehende Abwertung des Lebensraums mit Meideverhalten und/oder erhöhten Stress (Vögel: Beeinträchtigung singender/rufender Tiere)
- Erschütterungen: vorübergehende Abwertung des Lebensraums mit Meideverhalten und/oder erhöhten Stress (Vögel)
- Optische Störungen: vorübergehende Abwertung des Lebensraums mit Meideverhalten und/oder erhöhten Stress (Vögel), potenzielle Veränderung des Jagdverhaltens durch Baustellenbeleuchtung (Fledermäuse)
- Stoffeinträge: vorübergehende Abwertung des Lebensraums durch Staub- und/oder Abgaseinträge (Fledermäuse, Vögel)
- Kollisionsrisiko: potenzielle Individuenverluste bei der Baufeldräumung (Fledermäuse, Vögel), potenzielle Individuenverluste bei Gebäudesanierung (Fledermäuse, Vögel)

Anlagenbedingte Wirkprozesse

- Flächeninanspruchnahme: dauerhafter Verlust von Fortpflanzungs- und Nahrungshabitaten (Fledermäuse, Vögel)
- Kollisionsrisiko: Individuenverluste durch Kollisionen mit spiegelnden Flächen (Vögel)

Betriebsbedingte Wirkprozesse

- Lärmimmissionen: dauerhafte Abwertung des Lebensraums durch Meideverhalten und/oder erhöhten Stress (Vögel: Beeinträchtigung singender/rufender Tiere)
- Optische Störungen: dauerhafte Abwertung des Lebensraums durch Meideverhalten und/oder erhöhten Stress (Vögel), potenzielle Veränderung des Jagdverhaltens durch Gebäude- und Außenbeleuchtung (Fledermäuse)

3 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

3.1 Verbotstatbestände

Aus § 44 Abs.1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG ergeben sich für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe sowie für nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässige Vorhaben im Geltungsbereich von Bebauungsplänen, während der Planaufstellung nach § 33 BauGB und im Innenbereich nach § 34 BauGB bezüglich Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-RL und Europäische Vogelarten folgende Verbote:

Schädigungsverbot (s. Nr. 2.1 der Formblätter)**:**

Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 3 BNatSchG).

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter)**:**

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Ein Verbot liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population der betroffenen Arten verschlechtert (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG).

Tötungs- und Verletzungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter)**:**

Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren sowie Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen bei Errichtung oder durch die Anlage des Vorhabens sowie durch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor,

- **wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 1 BNatSchG);**
- **wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 BNatSchG).**

3.2 Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Fledermäuse:

Am häufigsten waren im Rahmen dieser Untersuchung Fledermäuse der Gattung Pipistrellus nachzuweisen. Insgesamt 37 % der Nachweise fallen auf die Zwergfledermaus (vgl. Tabelle unten), die somit am stärksten im Gebiet vertreten war, wobei diese Art vermehrt im September bei der 4. Kartierung auftrat und weniger häufig in den Begehungen 1-3. Der Gruppe Pmid[2] sind 12 % der Aufnahmen zuzuordnen. Laut der automatischen Analyse der Batcorderdaten durch das Programm BatIdent, scheint es sich bei einem Großteil der Pmid-Rufe um die Rauhhautfledermaus zu handeln. Leider waren in keiner Sequenz Soziallaute vorhanden, die eine sichere Unterscheidung zwischen der Rauhhautfledermaus und der Weißrandfledermaus ermöglicht hätten. Die Rauhhautfledermaus gehört zu den weitwandernden Arten und ist meist im Herbst vermehrt in Südbayern nachzuweisen und wird in den Wintermonaten häufig in Holzstapeln in Bad Reichenhall und Umgebung gefunden, so dass man davon ausgehen kann, dass die meisten Aufnahmen von dieser Art stammen. Allerdings kann auch ein Vorkommen der Weißrandfledermaus nicht vollkommen ausgeschlossen werden, da sich diese Art von Augsburg über München immer weiter ausbreitet und inzwischen bereits in Rosenheim und Salzburg angekommen ist (mündl. Mitteilung A. Zahn). Die Gattung Myotis war nur mit insgesamt 2 % der Nachweise vertreten. Diese Rufsequenzen stammten ausschließlich von der Gruppe Mkm[3] und hier tendenziell von der Gruppe der Bartfledermäuse. Fledermäuse der nyctaloiden Gruppe waren insbesondere in der 1. und in der 3. Kartierrunde stark vertreten, wobei es sich in der 3. Runde vermutlich um zwei Individuen handelte, die intensiv die Baumreihe zwischen den Gebäuden und der Wiese, sowie die östliche Wiesenhälfte bejagten. Bei der ersten Begehung hingegen wurde der westliche Teil der Wiese beflogen. Die Aufnahmen waren jedoch nicht sicher auf ein Artniveau zu bestimmen. Nur die Nordfledermaus konnte in den Begehungen 2-4 als Art sicher angesprochen werden und nutzte hier fast alle Bereiche im UG.

Datum / Anzahl Artnachweise	08.05.20	18.06.20	13.07.20	04.09.20	Gesamt-nachweise	% - Verteilung
Gruppe Nyctaloid	14	2	31	5	52	32%
Nordfledermaus	0	25	2	3	30	18%
Gruppe Pmid	1	1	2	15	19	12%
Zwergfledermaus	1	10	5	44	60	37%
Gruppe Mkm	0	0	1	2	3	2%
Gesamtanzahl Artnachweise	**16**	**30**	**41**	**69**	**164**	**100%**

[2] Rauhautfledermaus (Pipistrellus nathusii) oder Weißrandfledermaus (Pipistrellus kuhlii).

[3] Bartfledermaus (Myotis mystacinus), Brandtfledermaus (Myotis brandtii), Bechsteinfledermaus (Myotis bechsteinii) oder Wasserfledermaus (Myotis daubentonii).

Die Tabelle unten bietet einen alphabetischen Überblick über alle in Bayern vorkommenden Fledermausarten, deren Rote Liste-Status und eine kurze Information zu den Nachweisen sowohl aus dieser Untersuchung als auch aus bereits bekannten Vorkommen aus der ASK. Die in der Tabelle verwendete Formulierung "Mögliche Nachweise innerhalb der Artengruppe Nyctaloid" bei dem Abendsegler, der Breitflügelfledermaus, dem Kleinabendsegler und der Zweifarbfledermaus bedeutet, dass nicht ausgeschlossen werden kann, dass bei den nicht näher bestimmbaren Aufnahmen der nyctaloiden Gruppe möglicherweise Rufe dieser Arten dabei sind.

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL B	RL D	Nachweise aus der Untersuchung & der ASK
Abendsegler	*Nyctalus noctula*	-	V	Mögliche Nachweise innerhalb der Artengruppe "Nyctaloid"; ASK-Nachweis aus der Umgebung
Alpenfledermaus	*Hysugo savii*	R	D	Kein Nachweis im UG; kein ASK-Nachweis im Umfeld →Vorkommen ist aber nicht komplett auszuschließen
Bartfledermaus Brandtfledermaus	*Myotis mystacinus* *Myotis brandtii*	- 2	V V	Mögliche Nachweise innerhalb der Artengruppe "Mkm"; ASK-Nachweise aus der Umgebung
Bechsteinfledermaus	*Myotis bechsteinii*	3	2	Kein Nachweis im UG; kein ASK-Nachweis im Umfeld →Vorkommen ist aber nicht komplett auszuschließen
Braunes Langohr Graues Langohr	*Plecotus auritus* *Plecotus austriacus*	- 2	V 2	Quartiernachweise der Gattung Plecotus in derUmgebung
Breitflügel-fledermaus	*Eptesicus serotinus*	3	G	Mögliche Nachweise innerhalb der Artengruppe "Nyctaloid";
Fransenfledermaus	*Myotis nattereri*	-	-	Kein Nachweis im UG; kein ASK-Nachweis im Umfeld →Vorkommen ist aber nicht komplett auszuschließen
Große Hufeisennase	*Rhinolophus ferrumequinum*	1	1	Kein Nachweis im UG; kein ASK-Nachweis im Umfeld → Vorkommen unwahrscheinlich
Kleine Hufeisennase	*Rhinolophus hipposideros*	2	1	Kein Nachweis im UG; ASK-Nachweise im Raum Bad Reichenhall →Vorkommen ist nicht komplett auszuschließen
Kleinabendsegler	*Nyctalus leisleri*	2	D	Mögliche Nachweise innerhalb der Artengruppe "Nyctaloid"; keine ASK-Nachweis aus der Umgebung
Mausohr	*Myotis myotis*	-	V	Kein Nachweis im UG; ASK-Nachweise aus dem Raum Bad Reichenhall
Mopsfledermaus	*Barbastella barbastellus*	3	2	Keine Nachweise im UG; aber mehrere ASK-Nachweis aus der Umgebung
Mückenfledermaus	*Pipistrellus pygmaeus*	V	D	Kein Nachweis im UG; kein ASK-Nachweis im Umfeld →Vorkommen aber möglich
Nordfledermaus	*Eptesicus nilssonii*	3	G	Mehrere Nachweise im UG, ASK-Nachweis im Umfeld
Nymphenfledermaus	*Myotis alcathoe*	1	1	Kein Nachweis im UG; kein ASK-Nachweis aus der Umgebung →Vorkommen unwahrscheinlich
Rauhhautfledermaus	*Pipistrellus nathusii*	-	-	Mögliche Nachweise innerhalb der Artengruppe "Pmid"; mehrere ASK-Nachweise aus der Umgebung
Wasserfledermaus	*Myotis daubentoni*	-	-	Kein direkter Nachweis im UG; ASK-Nachweise im Umfeld
Weißrandfledermaus	*Pipistrellus kuhlii*	-	-	Mögliche Nachweise innerhalb der Artengruppe "Pmid"; keine ASK-Nachweis aus der Umgebung
Wimperfledermaus	*Myotis emarginatus*	1	2	Kein Nachweis im UG; ASK-Nachweis im Raum Bad Reichenhall
Zweifarbfledermaus	*Vespertilio murinus*	2	D	Mögliche Nachweise innerhalb der Artengruppe "Nyctaloid"; ASK-Nachweis aus der Umgebung
Zwergfledermaus	*Pipistrellus pipistrellus*	-	-	Häufigste Art im Rahmen der Untersuchung; ASK-Nachweise in der Umgebung

Die von Südwest nach Nordost verlaufende Baumreihe nordwestlich des Hauptgebäudes (zwischen Mozartstraße 7 und Salzburger Str. 25, s. Abb. unten) und die Gehölze am nordwestlichen Rand der Obstwiese werden regelmäßig als Leitlinie und Jagdgebiet genutzt. Eine untergeordnete Rolle spielen hingegen die Baumbestände am Parkplatz des ehemaligen Gasthauses und südwestlich des Nebengebäudes.



Neben einem bereits vor längerer Zeit aufgegebenen Quartier im Dachboden des Nebengebäudes fanden sich aktuell genutzte Hangplätze hinter den aufgeklappten Fensterläden und in mehreren Fensterrahmen. Letztere Variante wurde wahrscheinlich als Quartier genutzt, wenn die Fensterläden - vermutlich durch Windeinwirkung - verschlossen waren. Der Kot deutet auf eine mittelgroße Fledermaus hin, möglicherweise Fledermäuse aus der nyctaloiden Gruppe, die am zweithäufigsten im Rahmen dieser Untersuchung vertreten waren. Es konnten keine Hinweise auf größere Quartiere im Baumbestand gefunden werden.

Es sind im Rahmen der Baumaßnahme Verstöße gegen Verbotstatbestände möglich und Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen notwendig (vgl. Kap. 4).

<u>Reptilien:</u>
Weder unter den künstlichen Verstecken, noch bei den Begehungen konnten im UG Zauneidechsen oder sonstige Reptilien nachgewiesen werden. Zur Artengruppe der Reptilien liegen in der ASK keine für das Projekt relevanten Daten vor. Zusätzlich zur ASK existieren

meines Wissens keine weiteren relevanten Sekundärdaten für das UG. Damit sind Beeinträchtigungen der Artengruppe und Verstöße gegen Verbotstatbestände ausgeschlossen.



3.3 Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Insgesamt konnten 28 Vogelarten im UG und dessen naher Umgebung nachgewiesen werden vgl. Tab. unten). Von diesen Arten stehen sechs auf den Roten Listen (incl. Vorwarnliste). Davon wiederum sind zwei Arten als Brutvögel kartiert (Gartenrotschwanz und Stieglitz) und sechs als Nahrungsgäste (Grünspecht, Haussperling, Kolkrabe, Mauersegler, Star und Trauerschnäpper). Die avifaunistische Artenvielfalt ist im UG insgesamt eher gering, dennoch besitzt es eine hohe Bedeutung als Brut- und Nahrungshabitat für kulturfolgende Arten im Siedlungsraum.

Artname deutsch	***Artname wissenschaftlich***	**Sta**	**RL BY**	**RL D**	**S**	**VS RL**	**EHZ KBR**
Amsel	*Turdus merula*				b	Art. 1	
Blaumeise	*Cyanistes caeruleus*				b	Art. 1	
Buchfink	*Fringilla coelebs*				b	Art. 1	
Buntspecht	*Dendrocopos major*				b	Art. 1	
Elster	*Pica pica*				b	Art. 1	
Erlenzeisig	*Spinus spinus*				b	Art. 1	
Fitis	*Phylloscopus trochilus*				b	Art. 1	
Gartenbaumläufer	*Certhia brachydactyla*				b	Art. 1	
Gartenrotschwanz	***Phoenicurus phoenicurus***	**B**	**3**	**V**	**b**	**Art. 1**	**U1**
Gimpel	*Pyrrhula pyrrhula*				b	Art. 1	
Girlitz	*Serinus serinus*				b	Art. 1	
Grünfink	*Chloris chloris*				b	Art. 1	
Grünspecht	***Picus viridis***	**N**			**s**	**Art. 1**	**U1**
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros*				b	Art. 1	
Haussperling	***Passer domesticus***	**N**	**V**	**V**	**b**	**Art. 1**	
Kleiber	*Sitta europaea*				b	Art. 1	
Kohlmeise	*Parus major*				b	Art. 1	
Kolkrabe	***Corvus corax***	**N**			**b**	**Art. 1**	**FV**
Mauersegler	***Apus apus***	**N**	**3**		**b**	**Art. 1**	**U1**
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*				b	Art. 1	
Rabenkrähe	*Corvus corone*				b	Art. 1	
Ringeltaube	*Columba palumbus*				b	Art. 1	
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*				b	Art. 1	
Star	***Sturnus vulgaris***	**N**		**3**	**b**	**Art. 1**	
Stieglitz	***Carduelis carduelis***	**B**	**V**		**b**	**Art. 1**	
Trauerschnäpper	***Ficedula hypoleuca***	**N**	**V**	**3**	**b**	**Art. 1**	**FV**
Türkentaube	*Streptopelia decaocto*				b	Art. 1	
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*				b	Art. 1	

Erläuterungen zur Tabelle:

Sta	Brutstatus: Nahrungsgast (N), Zuggast (Z), möglicherweise brütend (A), wahrscheinlich brütend (B) und sicher brütend (C)
RL D/BY	Rote Liste Deutschland (nach Grüneberg et al. 2015) / Rote Liste Bayern (BAYLFU 2016): Gefährdet (3), Vorwarnliste (V)
S	Schutz nach Bundesartenschutzverordnung: besonders geschützt (b), streng geschützt (s)
VSR	Schutz nach Vogelschutzrichtlinie: Schutz durch Artikel 1 (Art 1)
EHZ KBR	Erhaltungszustand der Art in der kontinentalen Biogeographischen Region: günstig (favourable) (FV), ungünstig – unzureichend (unfavourable – inadequate) (U1)

Der Gartenrotschwanz brütet mit einem Brutpaar am nördlich des UG gelegenen Hotelgebäude. Das singende Männchen konnte an drei Termin verhört und beobachtet werden, damit ist eine Brut sehr wahrscheinlich. Vom Stieglitz konnten insgesamt zwei Brutpaare im UG erfasst werden.



Zur Artengruppe der Vögel finden sich in der ASK keine unmittelbar für das Projekt relevanten Nachweise. Eine Darstellung der Aktualisierung der Datenauswertung findet sich in Anhang 2. Zusätzlich zur ASK liegen meines Wissens keine relevanten Sekundärdaten für das UG vor.

Da im UG selbst Nachweise von brütenden Stieglitzen erbracht werden konnten und eine große Anzahl von (potenziellen) Niststätten für Höhlenbrüter verloren gehen, sind für die europäischen Vogelarten Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen notwendig (vgl. Kap. 4).

3.4 Sonstige naturschutzfachlich relevante Arten

Im UG konnten 2020 keine weiteren naturschutzfachlich relevanten Arten festgestellt werden. Die aktuell extensiv genutzte Obstwiese im UG stellt dennoch ein wichtiges Habitat für Insekten und sonstige Kleintiere dar. Solche Flächen sind in Städten und Gemeinden oft kaum noch zu finden, bilden aber die Lebensgrundlage für viele Kulturfolger, wie z. B. Gebäudebrüter. Sie sind daher innerhalb von Siedlungen von besonders hoher Wertigkeit für die Artenvielfalt.

4 Maßnahmenplanung

Alle unten beschriebenen Maßnahmen sind in Abstimmung mit einer qualifizierten Fachkraft im Rahmen einer Ökologischen Baubegleitung (ÖBB) zu planen und durchzuführen. Die Kontaktdaten der Fachkraft müssen der unteren Naturschutzbehörde Bad Reichenhall vor Umsetzung der Maßnahmen mitgeteilt werden, ebenso wie Verlauf und Fertigstellung der Maßnahmen. Die Umsetzung der Maßnahmen muss zumindest in Form von Protokollen mit Fotodokumentation festgehalten werden. Ein zusammenfassender Bericht ist zusätzlich sinnvoll.

4.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Um im weiteren Projektverlauf Verstöße gegen Verbotstatbestände zu vermeiden, sind folgende Maßnahmen im UG notwendig:

V1. Erhalt der Fensterläden und des rauhen Außenputz am Hauptgebäude als Quartiermöglichkeiten für Fledermäuse;

V2. ggf. Entfernen der Fensterläden zur Sanierung der Außenfassade nur außerhalb der Aktivitätszeiten von kulturfolgenden Fledermäusen im Zeitraum 01. November bis 28./29. Februar;

V3. Fassadenkästen Fledermaus: Integration von acht Fledermausnisthilfen (z. B. Schwegler Fledermaus Einlaufblende 1 FE oder vergleichbar) in die Fassaden jedes neu zu erbauende Gebäudes bzw. Gebäudeteils; Anbringen in wechselnder Exposition, wettergeschützt, nur teilweise besonnt; zur Vermeidung von Konflikten nicht über Fenstern, Türen oder Terrassen; Kästen sind dauerhaft zu erhalten, ggf. zu ersetzen; Nisthilfen können problemlos in die Wärmedämmung moderner Gebäude integriert werden;

V4. Reduktion der Eingriffe in bestehende Gehölze auf das absolut notwendige Minimum, insbesondere Erhalt der Heckenstreifen entlang der Grundstücksränder und der Baumreihe nordwestlich des Hauptgebäudes (zwischen Mozartstraße 7 und Salzburger Str. 25) als Leitlinien für Fledermäuse;

V5. notwendige Rodungen von Bäumen und Sträuchern, sowie Entfernen von vorhandenen Nistkästen nur im Zeitraum 01. Oktober bis 28/29. Februar;

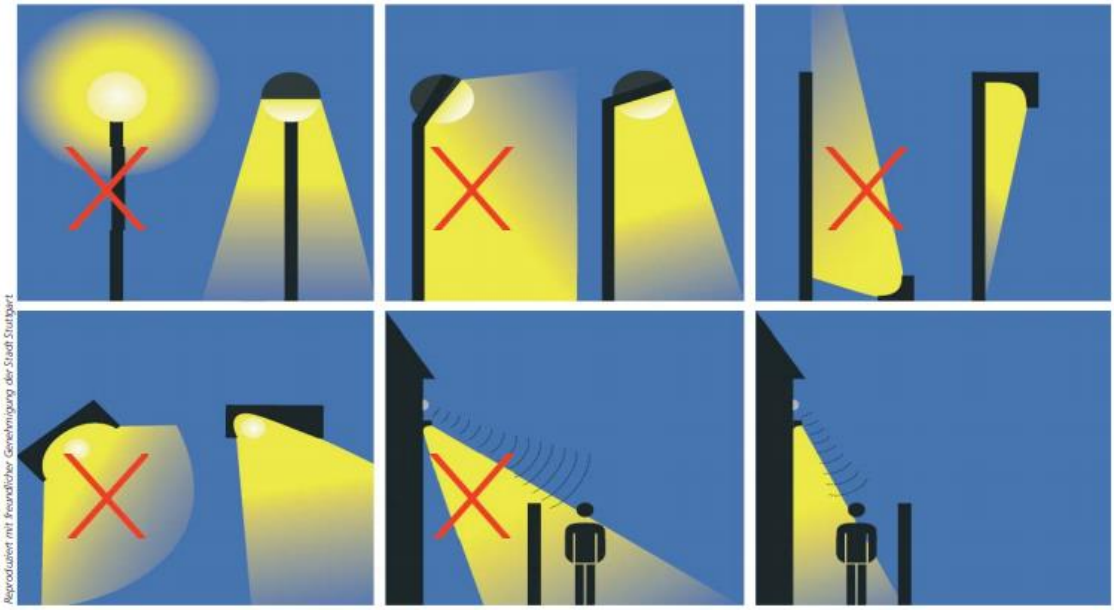
V6. Anlegen und Erhalten von Ersatzpflanzungen im UG mit gebietseigenen Bäumen und Gehölzen etwa im selben Umfang wie der Verlust; naturnahe Ausführung der Ersatzpflanzung in Verbund mit extensiv genutzten Grünflächen (s. V7); fachgerechte langfristige Erhaltungspflege von Bäumen und Gehölzen;

V7. Entwicklung der Grünflächen im Gebiet als extensiv genutzte (jährlich maximal 2-malige Mahd), magere und blütenreiche Flächen, ggf. durch Einsaat mit gebietseigenem Saatgut (z. B.: Rieger-Hofmann Mischung 01 plus Mischung 08 und/oder 10 aus dem Herkunftsgebiet 17 (Südliches Alpenvorland), oder vergleichbar); Verzicht auf reine Rasenflächen auf der Basis von Hochleistungsgräsern und eine intensive Pflege durch ständige Mahd (insb. Rasenroboter);

V8. Verwirklichung von Parkplatzflächen wo immer möglich durch Rasengittersteine (Vermeidung von Vollversiegelung); Ausstattung von Flachdächern mit geeigneter, strukturreicher Dachbegrünung;

V9. notwendige sicherheitsrelevante Beleuchtung ist insektenfreundlich zu gestalten mit warmweißen LEDs (Lichtfarbe 2.700-3.000 Kelvin), oder

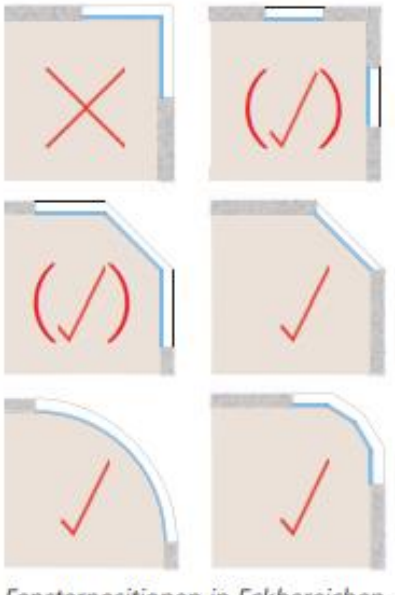
Natriumdampfniededrucklampen; gerichtete Gebäude- und Wegbeleuchtung mit möglichst niedrigen Lichtmasten (dafür ggf. zusätzliche Lichtpunkte) mit „Full-Cut-Off-Leuchten“ (nachweislich keine Abstrahlung nach oben oder über die Horizontale, vgl. Abbildung unten); dichte Leuchtengehäuse ohne Fallenwirkung, Oberflächentemperatur nicht über 60°C; reine Fußwegbeleuchtung bodennah (max. 1m über dem Boden) und ggf. mit Bewegungsmeldern; alle nicht sicherheitsrelevante Beleuchtung ist insektenfreundlich zu gestalten (s. oben) und grundsätzlich ab 23 Uhr abzuschalten;



Vorzuziehen sind immer die Beispiele rechts, also nach unten gerichtete Lichtquellen, die auf jene Bereiche fokussieren, wo das Licht effektiv benötigt wird. Sinnvoll ist eine Koppelung mit einem Bewegungsmelder.

(Abbildung aus SCHMID et al. 2008)

V10. übermäßig große durchsichtige oder spiegelnde Flächen aus Glas und Metall sind zu vermeiden bzw. so zu gestalten oder zu behandeln, dass diese von Vögeln wahrgenommen werden können und Spiegelungen unterbleiben, Greifvogelsilhouetten und UV-Behandlungen sind wirkungslos; ab ca. 1 x 2 m Fläche Verwendung von halbtransparenten Materialien (geripptes, geriffeltes, mattiertes, geätztes, sandgestrahltes, mit Laser bearbeitetes, gefärbtes oder bedrucktes Glas oder Metall); Aufdrucke und Muster möglichst flächig (Freiflächen nicht größer als ca. 10 x 20 cm), kontrastreich und außen aufgebracht; Punktmuster im Deckungsgrad mind. 25 % bei mind. 5 mm Punktdurchmesser oder mind. 15 % ab 30 mm Punktdurchmesser; vertikale Linienmuster mind. 5 mm breit bei max. 10 cm Linienabstand, horizontale Linienmuster mind. 3 mm breit bei max. 3 cm Linienabstand oder mind. 5 mm breit bei max. 5 cm Linienabstand, Deckungsgrad mind. 15 %; Außenreflexionsgrad von Glasscheiben maximal 15 %, besser nur 12 %; alternativ außen liegender Sonnenschutz z. B. Isolierglas mit



Fensterpositionen in Eckbereichen.

(Abbildung aus SCHMID et al. 2008)

vorgehängten oder eingelegten Rastern, Lisenen, Brise Soleil oder Jalousien; Durchsichten an Eckfenstern vermeiden (vgl. Abbildung rechts).

[Hinweis: Der Gestaltungsspielraum ist groß, eine vogelfreundliche Glasfassadengestaltung kann auch hervorragend mit Kunst am Bau oder Werbegestaltung umgesetzt werden.]

4.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

(vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 42 Abs. 5 BNatSchG)

Um im weiteren Verlauf die kontinuierliche ökologische Funktion des Gebiets zu sichern, sind folgende Maßnahmen im UG, bzw. auf entsprechenden Ausgleichsflächen im räumlichen Zusammenhang, notwendig:

A1. Nisthilfen Fledermaus: vor Rodung der Gehölze Anbringen von 10 Fledermausnisthilfen (z. B. Schwegler Fledermaushöhle 2FN oder vergleichbar) an Gehölzen in der Umgebung; Anbringen in wechselnder Exposition, wettergeschützt, nur teilweise besonnt; Kästen sind jährlich im Zeitraum 01. Oktober bis 28./29. Februar zu warten, dauerhaft zu erhalten und ggf. zu ersetzen;

A2. Nistkästen Höhlenbrüter: vor Rodung der Gehölze Anbringen von 10 Nisthilfen für Höhlenbrüter (4x Nisthöhle 1B Schlupflochdurchmesser 32 cm, 3x Nisthöhle 1B Schlupflochdurchmesser 28 cm, 3x Halbhöhle 2H oder vergleichbar) an Gehölzen in der Umgebung; Anbringen in südwestlicher bis südöstlicher Exposition, wettergeschützt, nur teilweise besonnt; Kästen sind jährlich im Zeitraum 01. Oktober bis 28./29. Februar zu warten, dauerhaft zu erhalten und ggf. zu ersetzen.

4.3 Zusätzliche wünschenswerte Maßnahmen

W1. Erhalt des Dachbodens mit mindestens einer Einflugöffnung (Läden auf der Südwest- und Nordostseite) im Nebengebäude als (potenzielles) Fledermausquartier;

W2. Da die Bestände der vom Menschen abhängigen Gebäudebrüter (z.B. Sperlinge, Mauersegler) seit einigen Jahren auch in Bayern einen dramatischen Rückgang zeigen, empfehle ich zusätzlich an jedem Neubau einige in die Fassade integrierte Nistkästen (z.B. Fassaden-Einbaukasten 1HE (ohne Bügel), Niststein Typ 24 und/oder Niststein Typ 25 von der Firma Schwegler oder vergleichbar) anzubringen. Diese Nistkästen können mittlerweile ohne Probleme auch in die Wärmedämmung moderner Gebäude integriert werden. Sie sollten zur Vermeidung von Konflikten nicht über Fenstern, Türen oder Terrassen angebracht werden.Zudem wäre die Schaffung von weiteren naturnahen Leitlinien für Fledermäuse, z.B. an der nordöstlichen Grundstücksgrenze aus Sicht des Artenschutzes sinnvoll.

5 Fazit

Wenn die in Kapitel 4 beschriebenen Vermeidungs- und Ersatzmaßnahmen fachgerecht durchgeführt werden, sind im weiteren Projektverlauf keine Verstöße gegen Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG zu erwarten. Die Beantragung einer Ausnahme ist nicht

notwendig. Die folgenden Tabellen fassen betroffene Tierarten und notwendige Maßnahmen kurz zusammen. Zur genauen Beschreibung der Maßnahmen siehe Kapitel 4.

Anthropogene Quartiere besiedelnde Fledermäuse (Gebäudefledermäuse)
(insbesondere Zwergfledermaus und Arten aus der nyctaloide Gruppe)

Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL

1 Grundinformationen

Rote Liste Status Deutschland: k.a. Bayern: k.a. Arten im UG ☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Quartiere i. d. R. an oder in Gebäuden; Jagd- und Vernetzungshabitate sind strukturreiche Landschaften wie Siedlungen, sowie strukturreiche gehölzdominierte Lebensräume und Wälder.

Lokale Population: k.a.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Populationen** wird demnach bewertet mit:
☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots nach § 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 3 BNatSchG

Durch die Sanierung der Gebäude, sowie die Rodung des Geländes kann es zum Verlust von (potenziellen) Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Quartiere, Leitlinien, essentielles Jagdhabitat) kommen.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich (vgl. Kap. 4.1):
- V1 – V3: Fensterläden, Fassadenkästen;
- V4 & V6: Erhalt Gehölze, Ersatzpflanzungen;
- V7 & V8: magere Grünflächen, Vermeidung von Vollversiegelung.

☒ CEF-Maßnahmen erforderlich (vgl. Kap. 4.2):
- A1: Nisthilfen Fledermaus.

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG

Durch unnötige und unsachgemäße Beleuchtung der Gebäude und Freiflächen kann es zu Störungen und unerwünschten Verhaltensänderungen von Fledermäusen kommen.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich (vgl. Kap. 4.1):
- V9: insektenfreundliche Beleuchtung.

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 BNatSchG

Bei der Sanierung der Gebäude und beim Roden von Gehölzen sind Verstöße gegen das Tötungsverbot möglich.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich (vgl. Kap. 4.1):
- V5: Rodungsbeschränkung.

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ **ja** ☒ **nein**

Stieglitz *(Carduelis carduelis*

Europäische Vogelart nach VSR

1 Grundinformationen

Rote Liste Status Deutschland: - Bayern: V Arten im UG ☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Der Stieglitz ist eine relativ standorttreue Art und besiedelt u. a. halboffene strukturreiche Landschaften, lichte Wälder, Alleen, aber häufig auch Parks und Gärten im Siedlungsbereich. Als Freibrüter baut er sein Nest i. d. R. auf den äußeren Zweigen von Laubbäumen oder in hohen Büschen. Bildungen von Nestgruppen können vorkommen. Wichtige Habitatstrukturen bei der Nahrungssuche sind Hochstaudenfluren, Brachen und Ruderalstandorte.

Status: Brutvogel

Lokale Population: Der Stieglitz musste in Bayern in den letzten Jahrzehnten deutliche Bestandseinbußen verzeichnen (Abnahme >20%). Erst 2016 wurde die Gefährdungseinstufung für diese Art durch das Bayerische LfU heraufgesetzt. Der Stieglitz ist nun auf der Vorwarnliste Bayerns gelistet. In Bad Reichenhall ist die Art zwar nicht ausgesprochen häufig, aber doch regelmäßig anzutreffen.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Populationen** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots nach § 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 3 BNatSchG

Durch die Rodung und Räumung des Geländes kommt es zum Verlust von (potenziellen) Brutplätzen und essentiellen Nahrungshabitaten.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich (vgl. Kap. 4.1):
- V4 & V5: Erhalt Gehölze, Ersatzpflanzungen;
- V7 & V8: magere Grünflächen, Vermeidung von Vollversiegelung.

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG

Durch unnötige und unsachgemäße Beleuchtung der Gebäude und Freiflächen kann es zu Störungen und unerwünschten Verhaltensänderungen von Brutvögeln kommen.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich (vgl. Kap. 4.1):
- V9: insektenfreundliche Beleuchtung.

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 BNatSchG

Sofern während der Brutzeit Gehölze gerodet werden, oder große spiegelnde Flächen an Gebäuden geplant sind, können Verstöße gegen das Tötungsverbot eintreten.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich (vgl. Kap. 4.1):
- V5: Rodungsbeschränkung;
- V10: Vermeidung spiegelnder Flächen.

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

6 Literatur / Quellen

ANDRÄ, E., AßMANN, O., DÜRST, T., HANSBAUER, G. UND ZAHN, A. (Bearb.) (2019): Amphibien und Reptilien in Bayern. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 783 S.

ALBRECHT, K., T. HÖR, F. W. HENNING, G. TÖPFER-HOFMANN, & C. GRÜNFELDER (2013): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht Dezember 2013

BARTSCHV (VERORDNUNG ZUM SCHUTZ WILD LEBENDER TIER- UND PFLANZENARTEN) (1999/2002): Bundesartenschutzverordnung vom 14. Oktober 1999 (BGBl I S. 1955, ber. S. 2073), zuletzt geänd. durch G v. 16. 2. 2005 (BGBl. I S. 1005, 258) BGBl. III/FNA 791-1-4.

BAYERISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (2005): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Gefäßpflanzen Bayerns - Kurzfassung. 183 S.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2016): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns. BearbeiterInnen: B.-U. Rudolph, J. Schwandner und H.-J. Fünfstück. - Augsburg, 30 S.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2016): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Lepidoptera: Rhopalocera) Bayerns. Bearbeiter: J. Voith, M. Bräu, M. Dolek, A. Nunner und W. Wolf. - Augsburg, 19 S.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2017): Rote Liste und kommentierte Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Bayerns. Bearbeiter: B.-U. Rudolph und P. Boye. - Augsburg, 83 S.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2020): Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung. Zauneidechse. Relevanzprüfung-Erhebungsmethoden-Maßnahmen. – Umweltspezial, Augsburg, 36 S.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU): Internet-Arbeitshilfe für die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP), https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/ort/suche?nummer=189&typ=landkreis&ortSuche=Suche (zuletzt abgerufen am 04.09.2020).

BEZZEL, E., GEIERSBERGER, I., VON LOSSOW, G. & R. PFEIFFER (Bearb.) (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 555 S.

BRÄU, M., BOLZ, R., KOLBECK, H., NUNNER, A., VOITH, J. UND WOLF, W. (Bearb.) (2013): Tagfalter in Bayern. - Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer. 784 S.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands, Band 1: Wirbeltiere. –Naturschutz und Biologische Vielfalt, 70 (1), 386 S.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands, Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). –Naturschutz und Biologische Vielfalt, 70 (3), 716 S.

DIETZ, C., VON HELVERSEN, O. & NILL, D. (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas. Franckh- Kosmos- Verlags GmbH & Co. KG, Stuttgart.

DIETZ, C. & KIEFER, A. (2014): Die Fledermäuse Europas-kennen, bestimmen, schützen. Franckh- Kosmos- Verlags GmbH & Co. KG, Stuttgart.

EG (2009): Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten - Vogelschutzrichtlinie.

EG (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. Mit Änderungen und Ergänzungen bis 2006.

GESETZ ÜBER NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBL. I S. 2542), in Kraft seit 01.03.2010.

GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, O., RYSLAVY, T. & SÜDBECK, P. (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands - 5. Fassung, 30. November 2015. Berichte zum Vogelschutz 52: 19-68.

HELD; M., HÖLTKER, F. & JESSEL, B. (Hrsg.) (2013): Schutz der Nacht – Lichtverschmutzung, Biodiversität und Nachtlandschaft. BfN-Skripten 336. Bundesamt für Naturschutz, Bonn.

KOORDINATIONSSTELLE FÜR FLEDERMAUSSCHUTZ IN BAYERN (2009): Kriterien für die Wertung von Artnachweisen basierend auf Lautaufnahmen.

MESCHEDE, A. & HELLER, K.-G. (2002): Ökologie und Schutz von Fledermäusen in Wäldern. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft 66. Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.

MESCHEDE, A. UND RUDOLPH, B.-U. (Bearb.) (2004): Fledermäuse in Bayern. Verbreitungsatlas der Bayerischen Fledermausarten. - Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer.

MESCHEDE, A., RUDOLPH, B.-U., HAMMER, M., ZAHN, A. & LEITL, R. (2010): 1985 – 2009: 25 Jahre Fledermausmonitoring in Bayern. Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg.

PFALZER, G. (2002): Inter- und intraspezifische Variabilität der Soziallaute heimischer Fledermausarten (Chiroptera: Vespertilionidae). Dissertation an der Universität Kaiserslautern.

RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K. & GÖRGEN, A. (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 256 S.

SCHMID, H., P. WALDBURGER & D. HEYNEN (2008): Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

SCHOLZ, A. (2014): spezielle artenschutzrechtliche Vorprüfung zum Vorhaben Hofwirt Bad Reichenhall, Stadt Bad Reichenhall, Landkreis Berchtesgadener Land. Unveröffentlichter Bericht, Wurmsham, 19 S.

SKIBA, R. (2003). Europäische Fledermäuse. Die neue Brehm-Bücherei Bd. 648. Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben.

TRESS, J., BIEDERMANN, M., GEIGER H., PRÜGER, J., SCHORCHT, W., TREES, C. & WELSCH, P.-K. (2012): Fledermäuse in Thüringen. Naturschutzreport, Heft 27, Jena.

WEID, R. (1988). Bestimmungshilfe für das Erkennen europäischer Fledermäuse – insbesondere anhand der Ortungsrufe. Schriftenreihe Bayer. Landesamt für Umweltschutz 81: 63-72.

Anhang 1: Aktualisierung Abschichtungstabelle

Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)

(Fassung mit Stand 08/2018)

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Artenlisten. Die in den Arteninformationen des LfU zum Download verfügbaren Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2016) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten. Ebenso sind in den o.a. Artenlisten des LfU diejenigen Vogelarten nicht enthalten, die aufgrund ihrer euryöken Lebensweise und mangels aktueller Gefährdung in einem ersten Schritt (Relevanzprüfung) einer vereinfachten Betrachtung unterzogen werden können. Bei diesen weit verbreiteten, sog. „Allerweltsvogelarten“ kann regelmäßig davon ausgegangen werden, dass durch Vorhaben keine Verschlechterung ihres Erhaltungszustandes erfolgt (Regelvermutung).
Die Artentabelle wird seitens des LfU regelmäßig überprüft und ggf. bei neueren Erkenntnissen fortgeschrieben (aktuell aufgrund der Fortschreibung der Roten Liste Vögel Bayern und Deutschland um 5 weitere Vogelarten).
Wenn im konkreten Einzelfall aufgrund einer besonderen Fallkonstellation eine größere Anzahl von Individuen oder Brutpaaren dieser weitverbreiteten und häufigen Vogelarten von einem Vorhaben betroffen sein können, sind diese Arten ebenfalls als zu prüfende Arten gelistet.
Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.
Anhand der unten dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.
Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste zur Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang)**:**

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

- **x** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
- **0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

- **x** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)
- **0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

- **x** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
- **0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden. Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen
- **x** = ja
- **0** = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich
- **x** = ja
- **0** = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.
Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "x" bewertet wurde, werden der weiteren saP zugrunde gelegt.
Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).[4]

Kategorie	Bedeutung
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekannten Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet (meist Neozooen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

RLD: Rote Liste Tiere Deutschland gem. BfN[5]:

Symbol	Kategorie
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekannten Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
★	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet

Bei der Angabe des jeweiligen Gefährdungsstatus einer Art wurde jeweils auf die aktuellen Ausgaben der entsprechenden Roten Listen Bezug genommen.

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

[4] LfU 2016: Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns – Grundlagen.

[5] Ludwig, G. e.a. in: Naturschutz und Biologische Vielfalt, Schriftenreihe des BfN 70 (1) 2009 (https://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/roteliste/Methodik_2009.pdf).

Tabelle A 1-1: Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
					Fledermäuse				
x	**x**	**x**		**x**	Alpenfledermaus	*Hypsugo savi*	R	D	**x**
x	**x**	**x**		**x**	Bechsteinfledermaus	*Myotis bechsteinii*	3	2	**x**
x	**x**	**x**	**x**		Brandtfledermaus	*Myotis brandtii*	2	V	**x**
x	**x**	**x**	**x**		Braunes Langohr	*Plecotus auritus*	-	V	**x**
x	**x**	**x**	**x**		Breitflügelfledermaus	*Eptesicus serotinus*	3	G	**x**
x	**x**	**x**		**x**	Fransenfledermaus	*Myotis nattereri*	3	-	**x**
x	**x**	**x**	**x**		Graues Langohr	*Plecotus austriacus*	3	2	**x**
x	**x**	**x**	**x**		Großer Abendsegler	*Nyctalus noctula*	3	V	**x**
x	**x**	**x**		**x**	Großes Mausohr	*Myotis myotis*	V	V	**x**
x	**x**	**x**	**x**		Kleinabendsegler	*Nyctalus leisleri*	2	D	**x**
x	**x**	**x**	**x**		Kleine Bartfledermaus	*Myotis mystacinus*	-	V	**x**
x	**x**	**x**		**x**	Kleine Hufeisennase	*Rhinolophus hipposideros*	1	1	**x**
x	**x**	**x**		**x**	Mopsfledermaus	*Barbastella barbastellus*	2	2	**x**
x	**x**	**x**		**x**	Mückenfledermaus	*Pipistrellus pygmaeus*	D	D	**x**
x	**x**	**x**		**x**	Nordfledermaus	*Eptesicus nilssonii*	3	G	**x**
x	**x**	**x**	**x**		Rauhautfledermaus	*Pipistrellus nathusii*	3	-	**x**
x	**x**	**x**		**x**	Wasserfledermaus	*Myotis daubentonii*	-	-	**x**
x	**x**	**x**	**x**		Weißrandfledermaus	*Pipistrellus kuhlii*	-	-	**x**
x	**x**	**x**		**x**	Wimperfledermaus	*Myotis emarginatus*	2	2	**x**
x	**x**	**x**	**x**		Zweifarbfledermaus	*Vespertilio murinus*	2	D	**x**
x	**x**	**x**	**x**		Zwergfledermaus	*Pipistrellus pipistrellus*	-	-	**x**
					Säugetiere ohne Fledermäuse				
x	**0**				Biber	*Castor fiber*	-	V	**x**
x	**0**				Fischotter	*Lutra lutra*	3	3	**x**
x	**0**				Haselmaus	*Muscardinus avellanarius*	-	G	**x**
x	**0**				Luchs	*Lynx lynx*	1	2	**x**
					Kriechtiere				
x	**0**				Äskulapnatter	*Zamenis longissimus*	1	2	**x**
x	**0**				Schlingnatter	*Coronella austriaca*	2	3	**x**
x	**0**				Zauneidechse	*Lacerta agilis*	V	V	**x**
x	**0**				Sumpfschildkröte	*Emys orbicularis*	1	1	**x**
					Käfer				
x	**0**				Scharlach-Plattkäfer	*Cucujus cinnaberinus*	R	1	**x**
					Tagfalter				
x	**0**				Apollo	*Parnassius apollo*	2	2	**x**
x	**0**				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	*Phengaris nausithous*	V	V	**x**
x	**0**				Gelbringfalter	*Lopinga achine*	2	2	**x**
x	**0**				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	*Phengaris teleius*	2	2	**x**
x	**0**				Maivogel	*Euphydryas maturna*	1	1	**x**
x	**0**				Schwarzer Apollo	*Parnassius mnemosyne*	2	2	**x**
x	**0**				Thymian-Ameisenbläuling	*Phengaris arion*	2	3	**x**

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
x	**0**				Europäischer Frauenschuh	*Cypripedium calceolus*	3	3	**x**
x	**0**				Kriechender Sellerie	*Helosciadium repens*	2	1	**x**
x	**0**				Sommer-Wendelähre	*Spiranthes aestivalis*	2	2	**x**
x	**0**				Sumpf-Glanzkraut	*Liparis loeselii*	2	2	**x**
x	**0**				Sumpf-Siegwurz	*Gladiolus palustris*	2	2	**x**

Tabelle A 1-2: Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
x	**0**				Alpenbraunelle	*Prunella collaris*	-	R	**-**
x	**0**				Alpendohle	*Pyrrhocorax graculus*	-	R	**-**
x	**0**				Alpenschneehuhn	*Lagopus muta*	R	R	**-**
x	**0**				Auerhuhn	*Tetrao urogallus*	1	1	**x**
x	**0**				Baumfalke	*Falco subbuteo*	-	3	**x**
x	**0**				Baumpieper	*Anthus trivialis*	2	3	**-**
x	**0**				Bekassine	*Gallinago gallinago*	1	1	**x**
x	**0**				Berglaubsänger	*Phylloscopus bonelli*	-	-	**x**
x	**0**				Bergpieper	*Anthus spinoletta*	-	-	**-**
x	**x**	**x**		**x**	Birkenzeisig	*Carduelis flammea*	-	-	**-**
x	**0**				Birkhuhn	*Tetrao tetrix*	1	1	**x**
x	**0**				Blaukehlchen	*Luscinia svecica*	-	-	**x**
x	**0**				Bluthänfling	*Carduelis cannabina*	2	3	**-**
x	**0**				Braunkehlchen	*Saxicola rubetra*	1	2	**-**
x	**0**				Dohle	*Coleus monedula*	V	-	**-**
x	**0**				Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	V	-	**-**
x	**0**				Dreizehenspecht	*Picoides tridactylus*	-	-	**x**
x	**0**				Drosselrohrsänger	*Acrocephalus arundinaceus*	3	-	**x**
x	**0**				Eisvogel	*Alcedo atthis*	3	-	**x**
x	**x**	**x**		**x**	Erlenzeisig	*Carduelis spinus*	-	-	**-**
x	**0**				Feldlerche	*Alauda arvensis*	3	3	**-**
x	**0**				Feldschwirl	*Locustella naevia*	V	3	**-**
x	**x**	**x**		**x**	Feldsperling	*Passer montanus*	V	V	**-**
x	**0**				Felsenschwalbe	*Ptyonoprogne rupestris*	R	R	**x**
x	**0**				Flussregenpfeifer	*Charadrius dubius*	3	-	**x**
x	**0**				Flussuferläufer	*Actitis hypoleucos*	1	2	**x**
x	**0**				Gänsesäger	*Mergus merganser*	-	V	**-**
x	**x**	**0**	**x**		Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*	3	V	**-**
x	**0**				Gelbspötter	*Hippolais icterina*	3	-	**-**
x	**0**				Goldammer	*Emberiza citrinella*	-	V	**-**
x	**0**				Grauammer	*Emberiza calandra*	1	V	**x**
x	**0**				Graugans	*Anser anser*	-	-	**-**
x	**0**				Graureiher	*Ardea cinerea*	V	-	**-**
x	**x**	**x**		**x**	Grauschnäpper	*Muscicapa striata*	-	V	**-**
x	**0**				Grauspecht	*Picus canus*	3	2	**x**
x	**0**				Großer Brachvogel	*Numenius arquata*	1	1	**x**
x	**x**	**0**	**x**		Grünspecht	*Picus viridis*	-	-	**x**
x	**0**				Habicht	*Accipiter gentilis*	V	-	**x**
x	**0**				Halsbandschnäpper	*Ficedula albicollis*	3	3	**-**
x	**0**				Haselhuhn	*Tetrastes bonasia*	3	2	**-**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
x	**0**				Haubentaucher	*Podiceps cristatus*	-	-	-
x	**x**	**0**	**x**		Haussperling	*Passer domesticus*	V	V	-
x	**0**				Höckerschwan	*Cygnus olor*	-	-	-
x	**0**				Hohltaube	*Columba oenas*	-	-	-
x	**0**				Kanadagans	*Branta canadensis*	-	-	-
x	**0**				Kiebitz	*Vanellus vanellus*	2	2	**x**
x	**0**				Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	3	-	-
x	**0**				Kleinspecht	*Dryobates minor*	V	V	-
x	**0**				Knäkente	*Anas querquedula*	1	2	**x**
x	**0**				Kolkrabe	*Corvus corax*	-	-	-
x	**0**				Kormoran	*Phalacrocorax carbo*	-	-	-
x	**0**				Kranich	*Grus grus*	1	-	**x**
x	**0**				Krickente	*Anas crecca*	3	3	-
x	**0**				Kuckuck	*Cuculus canorus*	V	V	-
x	**0**				Lachmöwe	*Larus ridibundus*	-	-	-
x	**0**				Löffelente	*Anas clypeata*	1	3	-
x	**0**				Mauerläufer	*Tichodroma muraria*	R	R	-
x	**x**	**x**		**x**	Mauersegler	*Apus apus*	3	-	-
x	**0**				Mäusebussard	*Buteo buteo*	-	-	**x**
x	**0**				Mehlschwalbe	*Delichon urbicum*	3	3	-
x	**0**				Mittelspecht	*Dendrocopos medius*	-	-	**x**
x	**0**				Neuntöter	*Lanius collurio*	V	-	-
x	**0**				Pirol	*Oriolus oriolus*	V	V	-
x	**0**				Raubwürger	*Lanius excubitor*	1	2	**x**
x	**0**				Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	3	V	-
x	**0**				Raufußkauz	*Aegolius funereus*	-	-	**x**
x	**0**				Rebhuhn	*Perdix perdix*	2	2	-
x	**0**				Ringdrossel	*Turdus torquatus*	-	-	-
x	**0**				Rohrdommel	*Botaurus stellaris*	1	3	**x**
x	**0**				Rohrschwirl	*Locustella luscinioides*	-	-	**x**
x	**0**				Rohrweihe	*Circus aeruginosus*	-	-	**x**
x	**0**				Rostgans	*Tadorna ferruginea*	-	-	
x	**0**				Rotmilan	*Milvus milvus*	V	V	**x**
x	**0**				Schilfrohrsänger	*Acrocephalus schoenobaenus*	-	-	**x**
x	**0**				Schnatterente	*Anas strepera*	-	-	-
x	**0**				Schneesperling	*Montifringilla nivalis*	R	R	-
x	**0**				Schwarzhalstaucher	*Podiceps nigricollis*	2	-	**x**
x	**0**				Schwarzkehlchen	*Saxicola rubicola*	V	-	-
x	**0**				Schwarzkopfmöwe	*Larus melanocephalus*	R	-	-
x	**0**				Schwarzmilan	*Milvus migrans*	-	-	**x**
x	**0**				Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	-	-	**x**
x	**0**				Schwarzstorch	*Ciconia nigra*	-	-	**x**
x	**x**	**x**		**x**	Sperber	*Accipiter nisus*	-	-	**x**
x	**0**				Sperlingskauz	*Glaucidium passerinum*	-	-	**x**
x	**x**	**0**	**x**		Star	*Sturnus vulgaris*	-	3	-
x	**0**				Steinadler	*Aquila chrysaetos*	R	R	**x**
x	**x**	**x**	**x**		Stieglitz	*Carduelis carduelis*	V	-	-
x	**0**				Steinschmätzer	*Oenanthe oenanthe*	1	1	-
x	**0**				Tafelente	*Aythya ferina*	-	-	-
x	**0**				Teichhuhn	*Gallinula chloropus*	-	V	**x**
x	**0**				Teichrohrsänger	*Acrocephalus scirpaceus*	-	-	-
x	**x**	**0**	**x**		Trauerschnäpper	*Ficedula hypoleuca*	V	3	-
x	**0**				Turmfalke	*Falco tinnunculus*	-	-	**x**
x	**0**				Uferschwalbe	*Riparia riparia*	V	V	**x**
x	**0**				Uhu	*Bubo bubo*	-	-	**x**
x	**0**				Wachtel	*Coturnix coturnix*	3	V	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
x	**0**				Wachtelkönig	*Crex crex*	2	2	**x**
x	**0**				Waldkauz	*Strix aluco*	-	-	**x**
x	**0**				Waldlaubsänger	*Phylloscopus sibilatrix*	2	-	**-**
x	**0**				Waldohreule	*Asio otus*	-	-	**x**
x	**0**				Waldschnepfe	*Scolopax rusticola*	V	-	**-**
x	**0**				Waldwasserläufer	*Tringa ochropus*	R	-	**x**
x	**0**				Wanderfalke	*Falco peregrinus*	-	-	**x**
x	**0**				Wasseramsel	*Cinclus cinclus*	-	-	**-**
x	**0**				Wasserralle	*Rallus aquaticus*	2	V	**-**
x	**0**				Weißrückenspecht	*Dendrocopos leucotus*	3	2	**x**
x	**0**				Wespenbussard	*Pernis apivorus*	V	3	**x**
x	**0**				Wiedehopf	*Upupa epops*	1	3	**x**
x	**0**				Wiesenpieper	*Anthus pratensis*	1	2	**-**
x	**0**				Zitronenzeisig	*Carduelis citrinella*	-	3	**x**
x	**0**				Zwergdommel	*Ixobrychus minutus*	1	2	**x**
x	**0**				Zwergschnäpper	*Ficedula parva*	2	V	**x**

Anhang 2: Aktualisierung ASK-Auswertung

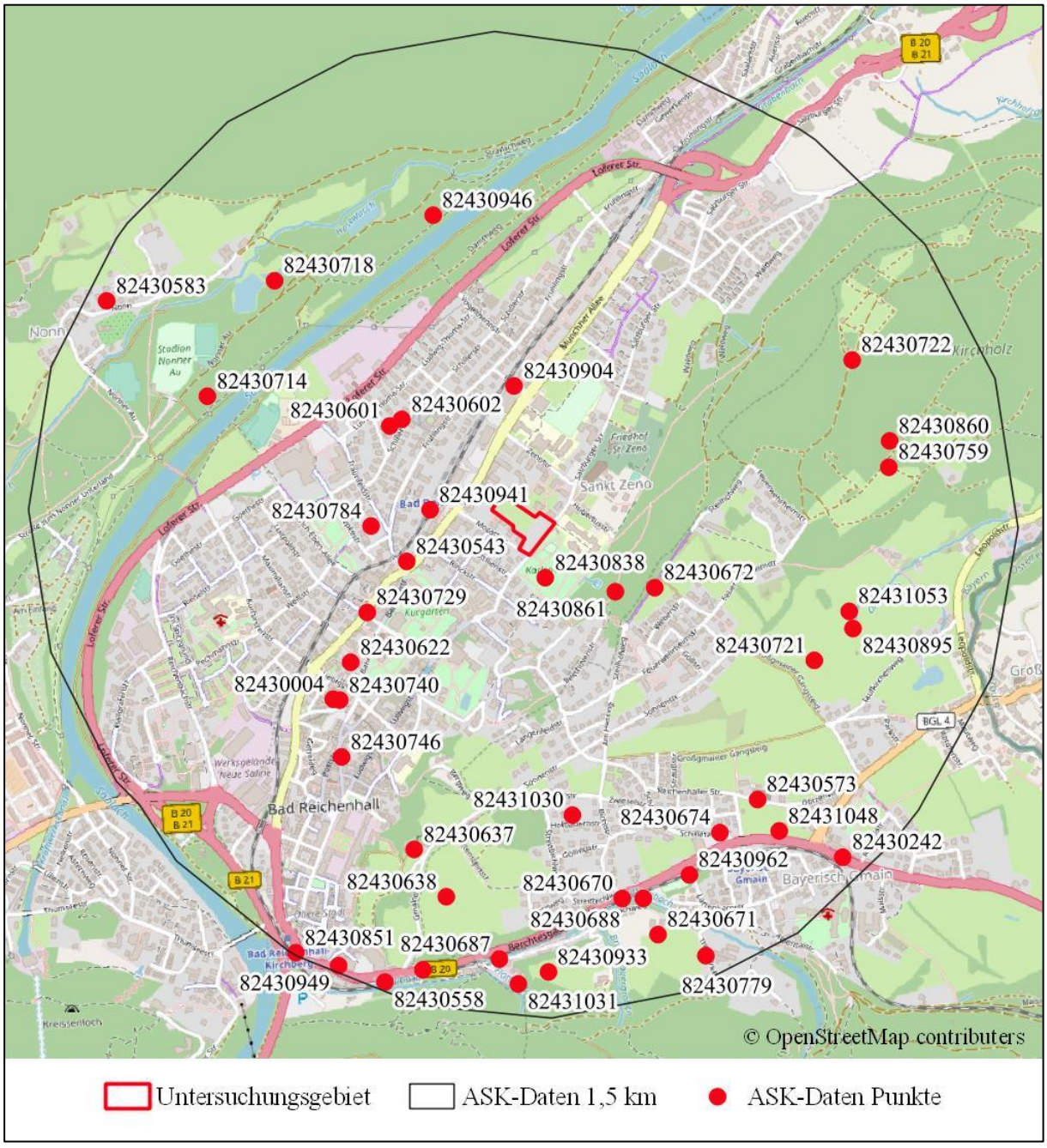


Tabelle A 2_1: Auswertung der neuen ASK-Daten (2014-2019) im Umkreis von 1,5 km um das Eingriffsgebiet

ASK-ID	Kurzbeschreibung	Lebensraum	Art	Jahr
82430004	Bad Reichenhall	Literaturauswertung	diverse Insekten	1869-1977
82430242	Bayerisch Gmain	Sammlungsauswertung ohne Lebensraumangabe	diverse Insekten	1917-1977
82430543	83435 Bad Reichenhall, Einzelnachweise	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Kleine Bartfledermaus, Mopsfledermaus, Nordfledermaus, Rauhhautfledermaus, Zweifarbfledermaus, Zwergfledermaus, Gatt. Plecotus	2002-2017
82430558	Wohnhaus in Bayerisch Gmain, Berchtesgadener-Str.	Gebäude (-teil)	Kleine Bartfledermaus	2003-2015
82430573	Bayerisch Gmain, Kirche	Kirche	Fledermäuse (unbestimmt)	2001
82430583	Wohnhaus, Nonn, Bad Reichenhall	Gebäude (-teil)	Fledermäuse (unbestimmt)	2014
82430602	Wohnhaus, Schillerstr., Bad Reichenhall	Gebäude (-teil)	Rauhhautfledermaus	2001
82430622	Bad Reichenhall , im Poschengrund	Gebäude (-teil)	Gatt. Pipistrellus	2003
82430637	Burg Gruttenstein bei Bad Reichenhall	Schloß / Burg	Fledermäuse (unbestimmt)	2016
82430638	Bad Reichenhall - Bayerisch Gmain, Waldränder östlich und westlich des Gmainer Feldwegs, südl. Burg Gruttenstein	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Mopsfledermaus, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus, Gatt. Myotis, Gatt. Pipistrellus, Nyctaloid	2010
82430669	Kirchberg	Bahngelände	Schlingnatter	2010
82430670	Wappbach	Wald	Schlingnatter	2005
82430671	Kiesgrube am Wappbachweg	Kiesgrube	Schlingnatter	2006
82430672	Kirchholz W Bayerisch Gmain	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Feuersalamander	2008
82430674	Str. westl. Bahnhof Bayerisch-Gmain	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Feuersalamander	2004
82430687	Bad Reichenhall, Firma Schmözl	Mischwald	Ringelnatter	2005
82430688	Bayerisch Gmain: Wappbachweg bei den Fischteichen im Betriebsgelände Schmölzl	Feuchte und nasse Hochstaudenfluren, planar bis montan	Ringelnatter	2009
82430689	Bayerisch Gmain: Wappenbachweg 17, Wohnhaus, MK-2638	Siedlung	Ringelnatter	2004
82430714	Saalachau/Bad Reichenhall	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Tagfalter	1992-2007
82430718	Saalachtal b. Bad Reichenhall, Nonnau	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Tagfalter	1950-2006

ASK-ID	Kurzbeschreibung	Lebensraum	Art	Jahr
82430721	Bayerisch Gmain	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Tagfalter	2002
82430722	Bayerisch Gmain: Kirchholz	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Tagfalter	2006
82430729	Bad Reichenhall	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Tagfalter	1859-2007
82430740	Reichenhall (ZSM)	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Melitaea phoebe	1885
82430746	Bad Reichenhall	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Erebia styx	1938
82430759	Kirchholz	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Tagfalter	2007
82430784	Bad Reichenhall	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Käfer	1953
82430838	LK Berchtesgadener Land, Bad Reichenhall, Scherrasen im Kurgarten an der Bahnhofstraße, ca. 465 m Seehöhe, 8243/32, 16.10.2002, Stöhr.	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Helosciadium repens	2002
82430851	8243/32: Bad Reichenhall, Bahnböschung Innsbrucker Straße, Eberlein 1995 (M)	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Allium vineale s. l.	1995
82430860	8243/32: Bayrisch-Gmain, Kirchholz-Südostrand gegen die Wiese nordöstl. vom Schleicherhof, ca. 530 m, Eberlein 1996	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Carex pilosa	1996
82430861	8243/32: Kirchholz-Nordwestende beim letzten Haus der Richard-Wagner-Straße, Eberlein 1996 (M)	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Carex pilosa	1996
82430904	8243/32: Bad Reichenhall, Bahnunterführung vor dem Salinengleis, 460 m, Eberlein 1994 (M).	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Geranium pyrenaicum	1994
82430933	8243/34: Lattengebirge-Nordflanke, im Talbereich, Eberlein 1992	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Globularia nudicaulis	1992
82430941	8243/32: Bad Reichenhall, Güterbahnhof	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Herniaria glabra	1991
82430941	8243/32: Bad Reichenhall, Güterbahnhof	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Linaria vulgaris	1992
82430962	8243/34: Bahnlinie Bayrisch-Gmain - Kirchberg, beim Übergang zum Baugeschäft Schmölzl, ca. 500 m, Eberlein 1993 (M).	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Lepidium virginicum	1993

ASK-ID	Kurzbeschreibung	Lebensraum	Art	Jahr
82431030	83457 Bayerisch Gmain, Hofbauernstraße, Wohnhaus	Haus	Fledermäuse (unbestimmt)	2017
82431031	83457 Bayerisch Gmain, Berchtesgadener Str., Lagerhalle	Gebäude (-teil)	Kleine Hufeisennase	2018
82431048	83457 Bayerisch Gmain, Einzelnachweise	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Braunes Langohr	2017
82431053	Streuwiesen und Feldgehölze Bayerisch Gmain	Sonstiges / ohne Lebensraumangabe (ASK)	Neuntöter	2018